



QM in der Ausbildung

Qualitätsmanagement (QM) gehört zum Praxisalltag dazu. Die Ärztekammer und die Zahnärztliche Akademie Westfalen-Lippe (WL) haben deshalb im Schuljahr 2010/11 ein Angebot zur Qualitätsmanagement-Ausbildung entwickelt, das bereits im ersten Jahr der Berufsausbildung beginnt.

Basiswissen in Modul 1

Angehende Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte erwerben damit im Modul 1 ihr Basiswissen im Bereich Qualitätsmanagement. In 40 Unterrichtsstunden werden sie mit Begrifflichkeiten, gesetzlichen Bestimmungen und dem Zusammenhang zwischen QM, Patienten- sowie Mitarbeiterzufriedenheit und einer besseren Wirtschaftlichkeit vertraut gemacht. Teamsitzungen, Patientenbefragungen, Qualitätskreislauf und kontinuierlicher Verbesserungsprozess gehören ebenso dazu.

Mehr als 25 Berufskollegs machen schon mit

Modul 2 wird im Anschluss berufsbegleitend angeboten. Die Auszubildenden können selbst entscheiden, ob sie bereit sind, pro Woche zwei Unterrichtsstunden mehr zu investieren. Doch es lohnt sich, denn mit der bestandenen Abschlussprüfung dieses Moduls qualifizieren sich die Teilnehmer/innen für das 3. Modul (bei MFA) bzw. das Vertiefungsmodul (bei ZFA).

Wie gut das Projekt angenommen wird, zeigen die Zahlen: Im ersten Jahr wurde es an neun Berufskollegs in Westfalen-Lippe angeboten, 2012/13 sind es 25, in diesem Jahr sind weitere geplant.

Modul 3 steht nach der Ausbildung und bestandenen Abschlussprüfung auf dem Programm. Das Vertiefungsmodul für ZFA wird über die Akademie für Fortbildung der Zahnärztekammer WL organisiert und zurzeit in Münster durchgeführt. Je nachdem, wie groß der Zuspruch ist, könnten weitere Standorte hinzukommen. Für MFA ist die Ärztekammer

Westfalen-Lippe zuständig, die den Kurs in verschiedenen Orten anbietet. Für MFA umfasst dieses Modul 40 Unterrichtsstunden und eine 30-minütige schriftliche Prüfung. ZFA absolvieren beim Vertiefungsmodul 60 Unterrichtsstunden und eine schriftliche 90-minütige Prüfung.

Qualifikation zur QMB

Die Prüfergebnisse von Modul 2 und 3 ergeben die Gesamtnote. Mit Bestehen der Prüfung erhalten die Teilnehmer/innen die Qualifikation zur Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) für Arzt- und Zahnarztpraxen.

Sie können ein QM-Handbuch für ihre Praxen erstellen, das praxisinterne Qualitätsmanagement leben und kontinuierlich weiterentwickeln – ganz nach den Inhalten der G-BA-Richtlinie. Dabei ist die Ausbildung nicht auf ein spezielles QM-System ausgerichtet, sondern betrachtet auch beispielsweise die DIN EN ISO 9001-2008 / DIN EN 15224 / oder das ZPMS der ZÄKWL bzw. das KPQM der ÄKWL und QEP (s. Kasten).

Etwa 70 MFA haben dieses Ziel bereits erreicht und ihren Abschluss als QMB in der Tasche. Bei den ZFA hat bisher ein Vertiefungskurs mit 35 ZFA stattgefunden, den alle erfolgreich abgeschlossen haben.

Und das Interesse wächst weiter. Für Ostwestfalen-Lippe (Detmold), Ahlen, Castrop-Rauxel, Unna und Hagen evtl. auch Rheine sind für MFA neue Abschlussmodule geplant, ebenso im Herbst Vertiefungsmodul für ZFA.

Eine Brücke

Darüber hinaus hat sich die Zahnärztekammer WL entschlossen, auch den ausgelerneten ZFA, die Chance zu geben, über ein Brückenmodul einzusteigen. Wer das bestanden hat, kann die Qualifikation zur QMB im Vertiefungsmodul erwerben.

Nicht nur die Zahlen zeigen, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Auch meine Arbeit als Referentin und die Aussagen der Teilnehmer/innen

QM-Systeme im Überblick

- **DIN EN ISO 9001-2008** ist ein weltweit anerkanntes Managementsystem. Geeignet ist es für die Industrie und im Dienstleistungsbereich. Die Anforderungen sind in acht Normenkapitel aufgeteilt. Wobei sich Normenkapitel 1 bis 3 mit der Einführung befassen und die Normenkapitel 4 bis 8 klare Forderungen nennen, die erfüllt werden müssen, wenn man sich danach zertifizieren lassen möchte.
- **DIN EN 15224** ist eine unabhängige, bereichsspezifische Norm des Qualitätsmanagements, welche speziell auf das Gesundheitssystem ausgerichtet ist. Sie ähnelt der DIN EN ISO 9001-2008 sehr, unterscheidet sich aber durch elf Q-Merkmale. Insbesondere legt sie den Schwerpunkt auf das Risiko- und Beschwerdemanagement (s. auch pn 1+2/2014).
- **Z-PMS = Zahnärztliches Praxismanagementsystem (ZÄKWL)** und **KPQM = KV Praxis-QM (ÄKWL)** sind eigens entwickelte Qualitätsmanagementsysteme der Zahn- bzw. Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie erfüllen die Anforderungen der GB-A-Richtlinie und sind kostengünstig zertifizierbar.
- **QEP = Qualität und Entwicklung in Arztpraxen.** Dieses System wurde von der Kassenärztlichen Bundesvereinigung entwickelt. QEP erfüllt alle Anforderungen der GB-A-Richtlinie und ist an den Anforderungen der DIN EN ISO 9001-2008 angelehnt

Diese Systeme sind zertifizierbar, sie unterscheiden sich allerdings sehr im Umfang und den Kosten.

nen bestätigen dies. Viele können sich heute schon als QMB in den Praxen verwirklichen und kommen so auch in den Genuss einer höheren Tätigkeitsgruppe. Denn als geprüfte Qualitätsmanagementbeauftragte haben ZFA und MFA eine kompetente Qualifikation erreicht und sind in den Praxen eine unersetzliche Hilfe in Sachen Qualitätsmanagement und Praxisführung. Davon profitieren auch Ärzte und Zahnärzte.

Monika Pohlkamp
Qualitätsmanagerin, Q-Auditorin

Samstag, 11. Oktober 2014, München

AZUBI-TAG SÜD

ORT Walner-Schulen, Grillparzerstr. 8, 81675 München

BLOCK 1 (10:30 bis 12:00 UHR) ■ Wundversorgung und Kompressionstherapie ■
Praktische Prüfung MFA, TFA, ZFA (Theorie und Übung) ■ Infusionen ■ Basics der
Blutentnahme

BLOCK 2 (13:00 bis 14:30 UHR) ■ Informationen zum Tarif ■ Training der Blutentnahme
■ Praktische Prüfung (Übungen)

BLOCK 3 (15:00 BIS 16:30 UHR) ■ Datenschutz ■ Blutdruckmessung ■ Abrechnung
EBM ■ Narkose- und Op-Vorbereitung des Tieres ■ Abrechnung BEMA/GOZ ■
Sichere Blutentnahmesysteme

TEILNAHMEGEBÜHREN Mitglieder 45 EUR, Nichtmitglieder 55 EUR

ANMELDUNG Stefanie Teifel, steifel@vmf-online.de

INFO Das komplette Programm finden Sie auf www.vmf-online.de/fachtagungen-events

